

## Aktuelles aus unseren Rumänienprojekten

Durch unsere Nothilfestellen in den Städten Arad und Cluj werden hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche innerhalb ihrer Familien regelmässig mit Kleidern, Lebensmittelpaketen, Schulmaterialien oder medizinischer Hilfe versorgt. Darüber hinaus bieten unsere Projekte Mädchen und Jungen, welche sich in persönlichen, familiären oder schulischen Krisensituationen befinden, Beratung und Unterstützung. Die schulische Ausbildung erhalten unsere Kinder an öffentlichen Schulen, die Stiftung The Warriors of Hope arbeitet eng mit den jeweiligen Schulbehörden vor Ort zusammen.



**Anzahl der von unserer Stiftung betreuten Kinder in Rumänien: 45**

**Operation von Alexandru:** Innerhalb eines Steckbriefs der letztjährigen Dokumentation haben wir Ihnen den mittlerweile vierzehnjährigen Alexandru (siehe Bild oben rechts) vorgestellt. Der Junge lebte in der Vergangenheit häufig auf sich alleine gestellt, war stark mangelernährt und oft sehr traurig. Durch unsere Unterstützung fand er neuen Lebensmut und sah voller Zuversicht in die Zukunft. Im Verlauf des letzten Jahres aber wurde in seinem Innenohr eine lebensbedrohliche Infektion festgestellt. Nach einigen ärztlichen Untersuchungen in Rumänien wurde uns von den Ärzten vor Ort dringend eine Operation im Ausland empfohlen, denn das Risiko eines Hörverlusts bei einer Operation in Rumänien war einfach zu gross. Im Juni 2017 dann wurde der Eingriff im Universitätsklinikum Jena (Deutschland) durchgeführt - die Operation verlief sehr gut und Alexandru konnte sogar besser als vor dem Eingriff hören. Leider aber kam es einige Wochen nach der Entlassung aus dem Klinikum im betreffenden Ohr des Jungen erneut zu einer Infektion - derzeit erhält er eine intensive medikamentöse Therapie in Rumänien. Selbstverständlich tun wir alles in unserer Macht stehende, um Alexandru zu helfen - damit der intelligente und musikalisch begabte Junge möglichst bald wieder gesund wird.

**Verteilung von Hilfspaketen:** Rumänien ist das zweitärmste Mitgliedsland in der EU, tausende Kinder und Jugendliche leben im osteuropäischen Land nach wie vor auf der Strasse oder werden zu Kinderarbeit gezwungen. Mangelernährung oder fehlende medizinische Versorgung gehören für rund eine Viertelmillion Mädchen und Jungen zur täglichen Realität. Am Rande vieler grösserer Städte befinden sich Elendsviertel, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner meist ohne Trinkwasserversorgung, Kanalisation, Müllabfuhr oder Zugang zum Stromnetz unter erbärmlichen Bedingungen leben müssen - Kinder sind in solchen Slums besonders gefährdet. Unsere Nothilfestellen kümmern sich inner- und ausserhalb der Elendsviertel um Mädchen und Jungen, welche sich in absoluter Armut befinden. Durch unser Mitarbeiterteam vor Ort erhalten unsere Kinder bzw. Familien regelmässig Lebensmittelpakete sowie Kleider, Schulmaterialien oder Hygieneartikel.

**Programm „Keine Gewalt gegen Kinder“:** Hier finden Mädchen und Jungen Hilfe, wenn sie von Gewalt bedroht sind oder Gewalt erlebt haben. Sei es in ihrem zu Hause, in ihrem Umfeld oder wenn sie in der Schule bedroht bzw. gemobbt werden. Zu den Kernpunkten unserer Arbeit gehören Familienbegleitungen - bei Gewalt zu Hause - oder lösungsorientierte Konfliktarbeit in Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort, darüber hinaus stärken wir im Rahmen von Gruppen- oder Einzelgesprächen die Sozialkompetenz der Kinder und Jugendlichen. Dank dieser Angebote erreichen wir, dass unsere Mädchen und Jungen in einem weitgehend sicheren Umfeld aufwachsen dürfen.

**Schulische Ausbildung/Berufsausbildung:** Rund 10% aller Kinder im Grundschulalter gehen in Rumänien nicht zur Schule. Oftmals müssen diese Kinder arbeiten oder betteln, damit ihre Familien - welche sich zumeist in grosser Armut befinden - überleben können. Unsere Mädchen und Jungen sind sehr stolz darauf, dass sie zur Schule gehen dürfen. Beinahe alle haben auch 2017 den Übertritt in die nächsthöhere Klasse gemeistert und erzielten schulische Spitzenleistungen. Einige unserer Jugendlichen konnten inzwischen ihre Ausbildung abschliessen und schafften ihren Berufseinstieg. Um unsere Jugendlichen optimal auf ihre Zukunft im Berufsleben vorzubereiten bieten wir ihnen ab 12 Jahren Weiterbildungskurse (z.B. Computerkurse) an.

